

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John, Johann Wilhelm Gerlach und Johann ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Klein, Jacob
John, Christoph Samuel
Gerlach, Johann Wilhelm
Rottler, John Peter**

Tarangambadi, 01.01.1776-28.12.1776

Januar 1776

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162522

1.
Gemeinschaftliches Diarium.
vom Jahr 1776.

Januarii

Am 1^{ten} haben wir unsern Gummium aus dem
Craungalia und Gipsal zu verwandeln und zu unter-
suchen gesucht.

Am 2^{ten} sind wir für lieben Linder Sohn
von uns weg. Wegen seiner öfteren Exenöslüß
Linder sollte ihn der Arzt schon einige Zeit vor-
für eine Reise vorgeschlagen. Zum letzten mal.
In der aber mit noch sechs Linien bei der Präse-
pion d. 30 December. auch zu gehen; Allmählich
Ankunft des lieben Linder Gerike. In der
noch ein Gespräch mit dem Kaiser, das die Kaiserin
für noch 2 Tage aufgeschoben wurde. Er trat
also heute in Begleitung Camillo von Galinich,
Linder und Bräutigam auch mit im Roman
des Herrn für eine an. In unsern
Missionen Gärten vereinigen wir uns zu
kommen in Gärten um allen göttlichen Dingen
Nachdem wir ihn noch bis nach der Kapp-
mühle begleitet hatten, nahmen wir zum letzten

Abschied von mir und von mir selbst in Form zum
 erstenmal in das Land zu finden. Linder alle Gü-
 ler von dem Herrn der Himmel und Erde gema-
 chet hat: und gingen sie auf nach Anandamanga.
 Land: wo wir in der Zeit Gespräch mit einigen
 Bramanern hatten. In Kottapaleiam sahen
 wir mit Verwunderung, in dem wir es nie
 gesehen, man einige große Dörfer auf
 der Erde zu finden. Wir sahen auf
 einen andern Mann mit einem Hut, der zu
 einem auf sie zu pfleg. Wir sahen es war das
 zu besuchen, und wir sahen zur Antwort, weil
 die Linder immer so fort zur Erde kommen
 so ist es der Erde Minister in der Nacht
 dectivat und zu pflegen sie nach dem. Wir
 gingen zum Erde Minister zu: das ist, ist ein
 Herrschaft. Er: wenn es uns nicht fällt, so
 will es es nicht lassen und es ist ein
 Dörfer auf gleich auf zu sein. Ein Gespräch,
 der bei uns war, hat das auf nach einigen
 Bemerkungen von ihm.
 In Berreiar. wurden alle die Dörfer auf zu sein.

Hindern angewandt, woraus sich ersieht, wie Hindernisse
 die Pfaffen in der Freiheit der Wissenschaften abzuwehren
 ihre unergiebigen Bemühungen in Hindernissen der
 Dürftigkeit zu verwandeln, und einige Hindernisse
 wodurch sie sich von Eristen zum Abfall zu lassen
 noch gefallen zu lassen. Zu letztem nimmst du
 bringst du die Hindernisse unergiebig zu sein.

Im 3^{ten} Jahr und 4^{ten} fallen einige aus und zu. Es
 sieht man noch immer Malabar, die uns zum
 Mann Joseph Gluck in der Pfaffen. Wir wissen, dass
 die in Eristen allen Menschen zu Pfaffen sein
 kann. Glaubt man, dass es zu pfaffen und zu
 zum Glauben der zum Pfaffen zu lassen und
 von ihnen selbst zu pfaffen. Das ist die Sache
 der zu pfaffen.

Im 5^{ten} Jahr zu Corciat auf dem Markt
 werden einige Hindernisse glücklicherweise der Herr.
 Am 1^{ten} August und der 1^{ten} August. Die Pfaffen
 Eristen selig zu werden noch gefallen, die
 in der Pfaffen nicht pfaffen geben alles
 zu. Einige Pfaffen trachten sich zu pfaffen. Die Pfaffen
 laugen man das Pfaffen Pfaffen in Pfaffen zu.

Du. ~~Er ist in der Nordwest~~ Nordwest das ~~Wilde~~
 sam. Der Ort der Saligkeit das Siwens. Jes. Du
 luf ist auf Kasi toten. Allen wo ist Du Weigen-
~~dam~~ Dam. als der Ort der Saligkeit das Wichtau
 Er ist auf toten. Jes. Da aber Ramefuram
 in Dürren ist batatist nicht ausgehen du Ort.
 Er minimal Jes. warum nicht? Er will das. lasti
 Er am sagk. da sind in Mosung das Emend. das
 Gottes das toten. Jes. batatist du nicht gehen
 Morgen. Er ja, zu sein, und zu sein in du
 Morgen. Jes. das ist ist du was der
 Damm zu sein. Er ja Jes. batatist aber nicht
 mit dem Geiste gehen Abendgalsat. Er
 ja. auf zu sein. Jes. warum das; Er das
 Gaby. an Galleiars ungen, das immer sein
 Geistes gehen Abendgalsat Morgen
 genant. Jes. das ist nicht durchgängig
 was Er hat auf sein Geist nach Nor.
 Du und Mosung genant. Er. ähnlich
 man in einer Nacht. eine Galleiars-Lagoden
 an du Rier. Lahn der qua du Wra. du
 in du du der Gaby. du Wagnu ganzogen.

6.

+ sah die Mindergeborene auf der Erde, besah sie ihren Vater

Geborn sind sie ihm zu Fuß auf unserm Fuß
 gerufen ~~hat~~ aber nur nur einen Cellerars
 Bagele allein, das ist, wird er gegen ihm ge
 wohnt, gefaltzt. Sie auf, lacht er das
 In präst auf die Mühseligkeit aller solider Ce
 remonien und Anbetungen und bezugte ihm
 das Barmherzigen nach Wilsch. nach der
 dann angeblich werden müssen, zu stellen
 ihm die Historie der Disziplin und der be
 sonderlich gegen die Jünger und die ihm
 das die vorfinden Geburten geben, be
 stehen ~~ihnen~~ die Tüme und die Tüme der
 selben, werden ihm zum Gebot und zur
 Tüme; bezugte ihm das die Gerichte und
 das auf der beider Tüme. Er war sehr be
 stehen und nach dem, und es ihm
 besondere zu wissen, da ihm gesagt
 wurde, es waren göttliche Tüme, daß
 man nicht mit ihm fallen lassen mußte
 da mit der asen Tüme, sein müßte
 die mit der beider Tüme, daß
 er zwar, gab aber bald der Wilsch, Platz

Zuvor bis 3 maligen Abgang so anzuweisen, daß
 er in der bei der glühenden Brandstiftung zu sein
 pflegt, seiner Tüchtigkeit beirathet und dem Tod
 nach gelassen, dafür er auf nach-gestrichen nicht
 im Stande war einen zu auf zu werfen. Da
 er sich nicht mehr gab und er im jammern
 kommen seißen merkten nach der Ermessung
 Jensei in Thoren der beständig nächsten be-
 rücksichtigt zu einem seligen sein vor-gesaltene
 Alle von der nächsten Verfassung anstehenden
 Häften gewarnt worden, sagte er: nicht wahr, da er
 im Vergangenen Winter be-seufte das Feilige
 Abmessen seiner wackel einen seiner zu
 verwandten zu vor-gelommen und sollen
 die Aus-scheidung mit ihm bequemen dieser
 aber sollen sich bei dieser seiner tödlichen
 Brandstiftung nicht um ihn kümmern, er müßte
 noch was im Gemüth gegen ihn haben
 er möchte das die Sache bei Tag und
 Nacht und er nicht mehr als auf sein der
 Branden Vor-sindigen setzen. Daß. Als ihm
 sein jensei Arzt, der diese Branden besorgte,
 zu-gewarnt ward, ein Jüngere Jensei zu werden.
 + er die Branden bald be-festet hat.

Nach er nicht abgemacht sein. Dieser Eatschulman
 ihm Lutz nicht. Der Bruch ist noch in und an dem
 Erwartung mit ihm. Der die Etschulische Lufte
 über. Auf einer Kulturen mit einem Zinn
 bis grad winter prunfunden finden der Lufte
 zu gefort, dem einen ein junger Mann
 gegangen, und sieht um im Lufte zu
 und ist ihm mit einem Lufte zu
 zum Gebot gerufen.

D. 11. Jan. wurde abgemacht. Eatschulman
 ihm, dass er die Hals-Lange gegeben
 war, und er man mehr auf sein
 ist. Der Lufte, der die Lufte
 und gehen zu werden als
 sein. Eatschulman
 von Lufte Tag in die Lufte
 Lufte. Der so ist Lufte
 Lufte Lufte Etschulman
 Lufte. Der Lufte Tag
 und mit Lufte Lufte
 Lufte. Der Lufte Tag
 Lufte zu Lufte Lufte

Görgel lust haben, so wollen wir sehr zu strahlen
und beifügen wenig Aufmerksamkeiten.

In einem Eitelsummen Haub sprachen wir auch
mit seiner alten feindlichen Mutter, die wir
gungel über unsere Aufsprache zu sein sein
Herr - Distinguirter Tochter die in der Aufspre-
paration sich befindet gab ihr eine
mit der Hand der sie ausnahm für die Kommen-
denen

V. B. Tante war in dem letzten Jahr Aschi-
ladi von einem Muhammedanischen Knaben um
ein Löfflein angestrichen, man wollte
aber nicht so zu geben und dem darüber zu
einem Händchen. Wer sagt zu ihm
das Gefährte ist das zu einem und dem
Händchen aus, und solange Aden Oa in
guten Zustande waren ist das nicht zu
gehen, durch eine Mischung der Löffel ist das
Wort der Götter und seiner Sagen, die die
dem Leben geben, und die Tage aber ob sie
wenn sie der übergeben fallen war Gott
nur aus den Händen, denn er nicht so dem

man. Es sagte sich dann so, wenn sie sonst nicht
zu ihm kämen. Es: aus der Familien sage
die Zeit der Lust. ^{ist das was als das höchste Zeit} Übung: mit zueinander ist
man sie die Zeit mit Leben und Leben zu sein
genötigt, ~~ist das was als das höchste Zeit~~
~~man sage~~. Einmal von ihm sagte das Spiel-
zeug in der Villa bei Ditta ein andrer mal.
Es sei immer in der Person, man solle sich
aber auch in Materie man, der Dittas, und in
solche seiner Mase nach David nach Muhammed
sich zu sehen, weil sie alle immer gehen
soll. Sanabi aber wäre aus Dittas, und
für alle Dittas Tilgar mit Dittas zu sein.
Dann, weil er von Muhammed sprach.
gen wollte, mußte man seiner Dittas na-
mentlich gedenken. Es: Dittas ist im neuen
Gefuge, das Sanabi Dittas sein soll
soll. Es: das Leben ist ein Leben ganz
ein andrer ein ist zu, so sollte man
den das man Sanabi besage. er hat
aus Dittas gehen. Man sollte das
er nicht ist im Leben zu sein.

Das liess sagte man ihr war von einem Knaben im
 Einfluss wider das. Mohamed ihm angestrichen
 gab es ihm aber nicht, wohl ihr es zu misshandeln?
 Ihr Land darauf die Waise zu lassen.
 Ein nassman es zu wer zu sich weil sie aber wandel-
 mässig ist, will man nach einem Ketzner König
 von ihm.

D. 14. Jan. da einer aus uns zu einem Branten
 Geburt gegeben wurde, ging er in sein Haus
 also er viele seiner freundschaftlichen Anwesenheit
 und einen freundschaftlichen Arzt antrat. Der Brante
 wurde nur kurz bei dem Anfangen an Jesu verweilt
 mit, dem Arzt werden auch einige Freundschaften
 gegeben, da er nicht sich zu einem freundschaftlichen
 an Jesu und Maria sage und dabei ein Entz-
 wickeln. So wurde ihm das bei dem Anfangen
 all seine Arbeit mit sich zu tun und nicht Maria es
 sein nicht, nicht zu sein und man es sehr nachher
 das er nicht zu viel gut werden. Dieses
 Leben ist nach dem vielen unter den Freundschaften
 eine Freundschaft zu der Annahme des Freundschaften.
 D. 15. Jan. wurde ein Knabe bei dem Branten Geburt

Unden durch die feiligen Tugenden der Eristlichen Tugenden
 ein innerliches. Ein sammtlich: Mann und Frau sind man
 nimm der feiligen Geseßten unter den Samulern nun
 die Modeli und zwar aus Sondern an, was ein feiliger Ge-
 seßter sehr notwendig ist. Er sollte vor sich ein feiliges
 der Compagnie aber durch feiliges sollte er das sel-
 ben merksamen. Ein Vater war vornehmlich der
 Ober-Aufsicht: Mariakaren: in Tilioli. Er hat
 die feiligen mit den Tugenden der Weisheit, die
 unter den Samulern sich befinden befehligen
 und manche Überzeugung von der Unmöglichkeit
 sich mit der Welt Göttern zu langen. Weil
 er nicht weiß von dem Lande Königin Diogo weiß
 sollte er mit seiner Frau aus in seine manche Ge-
 meinschaften angesehen. Er ist wohl und hat mit
 dem Ertugenden Christen an den befehligen, der das
 feilichem aus dem Lande der Tugenden befehligen
 durch gut zu sein der Tugenden, und gelehrt
 durch die zu seiner Überzeugung. Der feil-
 geßter mit einem aus mit zu befehligen, weise
 ihm in der Tugenden. Endlich durch er durch und
 werden einige mal weise werden der Weisheit
 mit einem und mit der Tugenden aus mit.

Wir sind ihm im Namen Gottes durchzu-
 kommen sich nicht zu scheuen oder aus der Versuchung
 der Falschung der Welt zu fürchten. beabsich-
 tigt das dritte Letzte Section in der Schule zu setzen
 sich selbst zu erlangen und sein Erbe zu
 sich zu nehmen; er macht ihm zu gleich zur
 Kirche zu kommen und so durch das Licht der
 der Welt zu bekommen, das er die Laster zu
 zu zu führen zu lernen und zu nehmen will.
 lerne sich. Es folgt, ob gleich mit seiner dem Welt
 und dem den Sonntag zur Kirche bald voran
 kommen sein werden, die ihm vorgefallene Wege
 und Wege beibehalten Gelingen ist in der
 ihm eine Plage bei dem Herrn Gouverneur zu
 zu bringen also habe er wieder eine Anord-
 nung der Welt nur auf sich zuwenden. Er wird
 da dafür mit einem Gesetze ausgesetzt und
 in das Gesetz geschrieben was er in der Welt sein sollte,
 die seine Pflicht unter sich, ^{seiner} seinen vordere
 Punkte. Weil wir bemerken das die ganze
 Sache beschaffen angeordnet worden, werden wir
 wir mit dem Herrn Gouverneur und haben in
 in den Anordnungen, welche die vornehmsten Wirkung

hatten. Daß nach dem 2^{ten} Decemb. das Fest der
 im Jahr. Wir sagten, in diese müßte wohl nicht
 werden. Wir wollten ihn die ganze Zeit hindurch
 halten: ließen auf den folgenden Tag die Messe
 versagen, aber sich stellen, daß wir nicht
 zu der Antike von dem Herrn der Welt
 sind. Weil wir nun am 8^{ten} December eine Prepa-
 ration mit einem Personum anfangen wollten
 ließen wir ihn seine Zeit zu nehmen. Er kam
 den Tag in die Preparation, mit seiner Frau
 zog er sich nach 5 Tagen auf sich völlig
 lösen und sich zu kommen: sie war auch in
 nach 7 Tagen noch besessener, und sich
 nach und nach los. Dann waren sie 8 Tage in
 der Zubereitung so kam nun eine große
 Feste für diese Leute. Der Vater der Frau
 und der übrige einige Töchter im Lande
 besallat ist, und ein Ales von diesen
 Jahren. Daß, soll es ihm war, wir müßten
 die Gassen mit den Fischen waschen, vor
 der Zeit, da noch bis jetzt
 niemand aus diesen Gassen
 die Fische zu waschen: wir
 sind es nicht, und es ist
 ein großer Wunsch, daß wir
 es zu der Antike gleich

20. Lagoden wurden: ist ein Aufbruch von dem Zöllner zu einem Dienst Monatlief von 2 Lagoden befolgt. Die fünfzig Dinge der Bestellung sollte das ein Plan der Verwaltung angestrichen, durch das Pflichten der Bestellungen aber, wurde ein Gemüthsindur völlig ungelindert und sie hat mit einem Frauen nicht nur auf: sondern sie beunruhigt sich durch viele sehr aufmerksamen und ungenügend die Maßnahme von der sie auch aufpassen auf aufpassen sollte. Dadurch hat sie zur Lese der sehr oft und tief in einer großen Ansammlung der Empfehlung der stilligen Leute. Ein Unheil davon, war nicht mehr von der in der Arbeit mit einem kleinen von der der vor einigen Jahren bezieht den Anteil nicht mit der stilligen Leute bekommen und sie nur von der Frau aber die nach der Leute von ihm getrennt durch Obigkeit nicht mehr ist in einer wieder zu gefasst aber sie ist nicht auf der der Compagnie grundlegenden in der Arbeit umgeben gewesen, zu der die Endigung mit allen möglichen Fleiß anwenden mußten. In der war da die in der Arbeit mit diesem Manne gefast nach der Verbindung wieder schwierig nicht mehr und tief

pflüßig auf zur Creparation zu kommen, sind
 auch aus ob sich gleich einem vorzeiten Weg und ein
 Kind von 2 Monaten sollte alle Nothmiltage
 sich unterrichten zu lassen und würde gleich
 nach der Lange die sie unterrichten 3 Kinder vor
 sich mit einem Mann Eschellus in der Hof
 der Väter. Es sei Mann ^{nun} dessen treiber aus dem
 Lande kam mit seiner Tochter die er bald in die
 Hof Schule setzen gleichfalls zum Unterricht und
 eine sehr gute an Nachkommen 4 aus Hanscheit
 und 2 aus Conditische die in der Pommern die
 zu gut an der waren, und zum Teil zum feinen
 Leben wie man der mangulischen Lese der
 Langen. Unter ihnen aus Hanscheit war
 ein Mädchen von etwa 14 Jahren, die man
 Brandstich im Körper sollte: man der die Lamin
 die da vor sich zu ^{von} kann man der Art der L
 führung der Kataner. Die mannten aus
 Gung die man in der auf der Mische die in
 bei der Kapist die gebräuchlich durch die
 Ceremonien der Katan man ist aus Lamin.
 Die mannten aber beabsicht das Beste Aufzucht
 und Ansehen der Götlichen Worte und Lese

glückliche Gaben die nützliche süßesten Mittel werden
sich von dem Satan zu unterwinden. nach dem Worte
brauchen die Töchter aus und nach dem sie da von gese-
hen, so war ihr bezeugen um ein merkwürdiges ge-
heimnis und sie fürchten nicht aufmerksamer als
vor dem Wort des Waisens. In
Gott aller Gnade werden sie schließlich zu Gelingen
seiner Lebenszeit und werden sie in dem Lichte
mit ihm und in seiner Waisenszeit und werden
Lied von ihr werden.

D. 22. Land In Perceat nicht nur aus einem frucht-
baren Tische um Anaba nach dem hat um ein Liefen
Aber man ihm nach dem das in dem Liefen das
Liefen nur haben sich, wenn er nur Liefen
Liefen das in Liefen nach dem werden zu
Gott zu kommen, aber also die Andeutung, das Götze
wollen das nach dem? so werden dem Wort aus,
werden folgen mir aber bis zu einem Waisens
in der Waisens nach, dann man das Liefen
gesehen, was aber um einen Mann und Wai-
sen zu kommen das dann der nützliche Weg der
Liefen sich zu werden angereichen werden. So
werden alle auf und Liefen nicht nur in der Waisens

gesehen. In Kadutscherie passierten meine einzigen Leute
 in Anstalt zum Haus - Lou mußten, still seinignen,
 ward, aber das fall so bedenklich, daß man wieder
 um Leben mußte. Man sagte ihm, warum
 man wieder zu ihm kam, und in in für das aus
 das Herlangung Gottes nach seinem Willen
 sein sollte. Er sagte: ich war sehr nicht was
 ihr sagt, auch an seinem Tag, was das be-
 deutet, sagte er: es ist mir nicht was ihr
 sagt. e. Man bat sie, nicht so mühsamlich ihr Will
 man ist zu bedenklich. nach worden an 2 anderen
 Leben geringen und angesehnen Kindern der
 Willa Gottes zu ihrer Seligkeit in das
 mündig, fand aber auf der sehr löblichen
 Zusage.

D. 24. Jan. Am fünften Cruckitarischeri neuen
 Jahr in einem Maligen abwaschen und was
 den. Ein Zöllner rief mir nach: ist für den
 Zöllner eine Summe, was? man wandte
 sich also und sagte zu ihm, daß das nicht die
 da für ein Zöllner zu sein, sie müßten sich
 aber vor allem Ungewissheit dabei fürchten
 und da das nicht angingen, zum Verstand auf

bey dem Vertrauen auf die Götzen müßten sie an
 dem Herrn Jesum gläubig werden, dessen Gnade
 man ihm anpreisen: Einmal sagte der Bauer ist
 im untergessen, was mit uns nicht schicklich
 sind. Man gab ihm den Weg zur Dilligkeit zum
 Maßfassen. Nach Cannappamulei trafen wir auf
 ein Land. Der Bauer sagte: wir trübten das
 Land von Banfchaur nach Cudalur. Ist ein Pfaffen
 in Banfchaur? Er sagt der König wurde in unser
 ein gesetzt worden, was ist aber nicht gewiß
 Ist. Gott sagt König, ob uns sagt Könige ein, mit
 dem muß man Land, und er muß sehr machen
 aber nur durch den Herrn Jesum. Nach dem
 Däripattu. In dem Lande, in dem Lande, in dem Lande,
 mit einem jungen Hofe in der Handlung: Ist ein
 zu dem? Er für den Götzen. Ist. Ist, das ist dem
 was man Geld zu verdient: Er Lande was nicht gläubig
 steht aber nicht den anderen ein Wort des Heils
 für nur an. In abgewandten Carreier, so ist ein
 was nicht finden auch nicht zu dem, da man
 ist sagen der Herr Jesus liebt in alle die seine
 Heil und Leben zu seinem Heil, lieb und
 ein Leben.

D. 26. Janr. In der Jugend man Nocturnarbeit
schreibst du nimm ein Hündin aus dem Dorf
an, und sagst, nimm sehr braver Eiferin lieb
und nimm, nimm ein Wort der Ermahnung zu
von. Man muß die der Predigten sehr sorgfältig
mit im Geistlichen bei Gefunden Tagen vor
stellen, und in der Ermahnung, dem Herrn Jesus ab
von, die abzu bitten und um nimm ein
zu beibringung zum Tode bei ihm anzufallen.
Die Hündin nimm sehr Ansehen und in der
Eiferin, wachte gegen den an in gebrauchte
Wort zum Himmelreich, sehr freundlich und
in der Ermahnung kintet mir, geb dich zu
Lernen, daß wenn sie Gott mit Gutes will
werden sie Lamm. Man hat sie der in
überzeugung und Gnade. In der nicht zu sein
der Predigten. In dem Petrus. Gott hat
nimm ein Hündin aus nimm das zu:
Herr, geb mir die Predigt zu will
ist von Ermahnung. Man nimm sie
aus der Ermahnung Gottes sehr wohl den Herrn
Jesus mit ihm aus Gefunden und zu
bitten. In der Herr Jesus löst die Predigt
+ so wird sie befohlen werden. Die Predigt nimm sehr ab, sehr
und sehr arbeiten. Ps: du wirst noch den Herrn danken werden

Luthen sprach an, und sagte, da durch sah er ihren
 Bitten völlig gütig. Jes: ob sie nicht davon
 glauben? Ein ja; und sprach, wo sie der Herr sein
 der andrücke; ihr Eristen ihm von diesem zu
 von. Man nimm Eristen Luthen, die für
 zu kommen ward gesagt, daß sie täglich kommen und
 ihrem Anschlagungsfahrt und Morgen und Abends
 mit ihr. Der Branden Handwiffen Anno.
 und sie sagten die mal auf den an sie in der,
 sollte die, daß sie ihre Tochter an einem kleinen
 Handwiffen und Geld davon genommen, und daß
 sie ihm das in die Hand gab. Es gab ihm das
 aus dem Handwiffen und sie in dem Eristen wurde
 die sie die ihre Hand nicht bemerken. Die Hand-
 lung der ganzen Hand die ihre nicht zu der Hand.
 In dem Handwiffen. Der man Handwiffen
 sagte ein geliebter Hand, daß der Luthen der
 Handwiffen. Jes: er möge sie der Handwiffen.
 der: daß der Handwiffen in dem Handwiffen. Jes:
 daß der Handwiffen der man Handwiffen.
 der: daß der Handwiffen der man Handwiffen.
 Jes: so ist der Handwiffen der man Handwiffen.
 der: daß der Handwiffen der man Handwiffen.

An einem andern Ort des Dorfes wohnen ein
 jüdischer Last-Träger der völlig im Land aus dem
 Gange und brennen, ein soeben, der seinen Teil nach,
 einen letzten Jahr begriff, von der Christlichen
 Lehre an mit vornehmender Aufmerksamkeit und
 einer neuen in Linsen mit süßem saßher vor
 einem Brahmaners Linsen und in der Wafel
 der vor dem, dem einen mit seiner Last fahrend,
 und bald für einen aus dem Gange nach dem Linsen
 Linsen aus, und der Brahmaner fand sich nicht
 beiragen, den Linsen der Linsen zu sich zu
 nehmen.

Der 1. Jan. begangen einen aus dem in der Allee
 einen bald aus ein jüdischer Linsen aus Linsen.
 Aber mit einem zu einem von dem nach dem sein
 ihre Linsen fällen die sein nicht. Es soll sein
 müssen auf den Land Gottes sein; sein müssen zu
 Holz genommen; dann fällen sein Geld in die Linsen
 müssen. Die Linsen gut haben zu sein und abne
 mit zu sein und so der Linsen nach dem
 und der Linsen Land Gottes zu Linsen
 und zu sein der Linsen also der Linsen nach dem
 und der Linsen Land Gottes zu Linsen

